

Donnerstag, 19. Mai 2005

17



Alles zum Müll...

## Es grünt so grün

Mancher Gartenfreund hat jetzt ein Problem: Wie und wo sollen die Mengen an Rasen- und Grasschnitt verwertet werden? Im Hausgarten kann Rasenschnitt kompostiert werden. Dies ist die beste Verwertung, weil sie echtes Recycling im Kleinen ermöglicht. Wer keinen Platz für einen Kompost hat oder sich die Arbeit mit der Kompostierung sparen möchte, nutzt eine Biotonne. Hier wird das Material anschließend in einer Kompostanlage entsprechend verarbeitet.

Wer nur hin und wieder Rasenschnitt verwerten muss, kann dafür auch einen Laubsack nutzen. Dabei sollte der Rasenschnitt aber vorher möglichst angetrocknet sein und nicht zu lange in diesem Sack bleiben. Der gebührenpflichtige Laubsack wird dann zur Bioabfuhr gestellt. Wer sehr große Mengen an Schnittgut (etwa von einer Wiese hat) entsorgen muss, kann das Material gegen Gebühr auf den Wertstoffhof des Zweckverbands Abfallverwertung nach Dußlingen bringen. Auch zwei Landwirte im Landkreis mit Biogasanlagen können solche Abfälle verwerten (die Anlieferung



ist ebenfalls gebührenpflichtig). Die Adressen dieser Landwirte gibt es bei der Abfallberatung.

Auf die Häckselplätze im Kreis Tübingen darf kein Mähgut geliefert werden, sondern nur holziger Baum- und Strauchschnitt. Auf keinen Fall darf Rasenschnitt irgendwo an Wiesen- oder Waldrändern abgelagert werden. Dies ist ein Verstoß gegen Umweltgesetze und kann als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld – je nach Menge der Ablagerung – von bis zu 300 Euro bestraft werden.

*Dr. Andrea Riedinger  
Abfallberatung im Landkreis  
Tübingen (07072 / 9188-90)*